



Das Handy-Parken ist seit gestern auch in Eckernförde möglich: Elke Diener vom Handydienste-Anbieter Mobile City und Bürgermeister Jörg Sibbel haben es gleich ausprobiert. Foto: Peters

Die Parkuhr in der Hosentasche

Eckernförde hat das Handy-Parken eingeführt. Die Kosten für die gebührenpflichtigen Parkplätze in der Innenstadt können auf Wunsch per SMS oder Anruf entrichtet werden.

Eckernförde – Die Stadt am Sonnabendmorgen: Die Suche nach einem Parkplatz in der Innenstadt ist nervenaufreibend, endlich ist ein Stellplatz gefunden, der Wagen steht. Oha, kein Kleingeld für den Parkautomaten.

Seit gestern ist das kein Problem mehr, denn in Eckernförde ist – zusätzlich zu dem bestehenden Münzverfahren – das Handy-Parken eingeführt worden. Autofahrer, die einen der rund 3000 gebührenpflichtigen Stellplätze in der Innenstadt nutzen wollen, können per Anruf oder SMS ihre Abgaben entrichten. „Ein Bürgerdienst, der das lästige Suchen nach Kleingeld überflüssig macht“, sagt Bürgermeister Jörg Sibbel. „Idiotensicher“, sagt Elke Diener vom ausführenden Handydienste-Anbieter Mobile City.

Zwei Verfahren gibt es, die an jedem Parkautomat auf Schildern erläutert werden: Beim SMS-Verfahren senden Parker eine Nachricht an die Nummer 44077. Die SMS

muss drei Angaben enthalten: Zum einen die sechsstellige Nummer der Parkzone, in der sich der Stellplatz befindet. Diese Nummer steht auf dem Parkscheinautomaten. Zum anderen das Kennzeichen des geparkten Fahrzeugs und zu guter Letzt einen Trennpunkt, gefolgt von der gewünschten Parkdauer in Minuten. Im Anschluss erhält der Parker eine Bestätigungs-SMS. Ist die Parkzeit abgelaufen, wird

er per Kurznachricht daran erinnert. Der Vorteil: Eine erneute SMS kann die Parkdauer wieder verlängern – egal, wo man sich gerade befindet.

Die Politessen sind über Erfassungsgeräte mit einem Server verbunden, auf dem die Daten der Handy-Parker gespeichert sind, und können so feststellen, ob für ein Fahrzeug bezahlt wurde oder

nicht. Die Parkgebühren werden über die Handyrechnung des Nutzers abgebucht. Allerdings ist dieses Verfahren aus Software-Gründen derzeit noch nicht für O₂-Kunden möglich. „Daran wird aber gearbeitet“, sagt Elke Diener. Das SMS-Parken kostet den Nutzer die Parkgebühren plus die Gebühren für eine SMS – je nach Handyvertrag können diese unterschiedlich ausfallen. Bei Prepaid-Handys wird der entsprechende Betrag für das Parken

direkt vom Guthaben abgezogen.

Für die zweite Variante ist eine Registrierung auf der Internetseite des Anbieters Mobile City (www.mobile-city.de) not-

wendig. Dort geben Nutzer ihren Namen, Fahrzeugkennzeichen und Handy-Nummer an. Sie müssen nun keine SMS mehr schreiben, sondern rufen bei Parkbeginn und -ende eine kostenlose Nummer an (08008877 plus die Parkzonen-Nummer) an. Die Abrechnung der Parkgebühren – und das ist der Vorteil dieser Variante –

wird ebenfalls über die Handyrechnung, aber minutengenau abgerechnet.

Die von den Nutzern gezahlten Parkgebühren holt sich Mobile City von den Handy-Anbietern wieder und reicht sie an die Stadt weiter. Für den Nutzer ist das System zurzeit noch kostenlos, doch ab dem 15. Februar 2010 werden 12 Cent pro Parkvorgang zusätzlich berechnet. Laut Elke Diener übernimmt Eckernförde in Schleswig-Holstein eine Vorreiterrolle beim SMS-Parken. Die Anruf-Variante ist schon in anderen Städten wie Flensburg oder Lübeck keine Neuigkeit mehr.

Bürgermeister Sibbel betont die Attraktivitätssteigerung durch das Handy-Parken für die Innenstadt, die wiederum den Geschäftsleuten zugute kommen soll. Für die Stadt entstehen durch Umrüstung und Servicekosten in Höhe von 2700 Euro pro Jahr. Noch sind nicht alle der 35 innerstädtischen Parkautomaten entsprechend ausgerüstet, doch spätestens Ende nächster Woche soll jeder seine Parkuhr mit seinem Handy in die Hosentasche stecken können.

„Ein Bürgerdienst, der das lästige Suchen nach Kleingeld überflüssig macht.“

Jörg Sibbel